

Maria, Maienkönigin

T: Guido Görres (München) 1844
M: Joseph Mohr S.J. 1834-1892

Ma - ri - a, Mai-en - kö - ni - gin, dich will der Mai be - grü - ßen; o
seg - ne ihn mit hol - dem Sinn und uns zu dei - nen Fü - ßen! Ma -
ri - a, dir be - feh - len wir, was grünt und blüht auf Er - den, o
laß es ei - ne Him - mels - zier in Got - tes Gar - ten wer - den!

2. Behüte auch mit treuem Fleiß, o Königin der Frauen,
die Herzensblüten lilienweiß auf grünen Maiesauen!
Laß diese Blumen um und um in allen Herzen sprossen,
und mache sie zum Heiligtum, drin sich der Mai erschlossen!
3. Die Seelen kalt und glaubensarm, die mit Verzweiflung ringen,
o mach sie hell und liebeswarm, damit sie freudig singen;
daß sie mit Lerch' und Nachtigall im Lied empor sich schwingen
und mit der Freude hellstem Schall dir Maienlieder singen!

Variante:

2. Behüte auch mit treuem Fleiß, o Königin der Frauen,
die Herzensblüten lilienweiß auf grünen Maienauen!
Laß welken nie der Blumen drei, beschütze ihre Triebe:
die Hoffnung froh, den Glauben treu, die starke, heilge Liebe.
3. O laß die Blumen um und um in allen Herzen sprossen
und mache sie zum Heiligtum, drin sich der Mai erschlossen.
Die Seelen kalt und glaubensarm, die mit Verzweiflung ringen,
mach du sie hell und liebewarm, daß sie auch fröhlich singen.